

# Ausserst vielfältige Wasserschwyz vorgestellt

Ausführliches Porträt der Wasserwelten im Kanton Schwyz – von ihren Menschen und von ihrer Nutzung

**Axel B. Bott lebt als freischaffender Schriftsteller und Fotograf in Wollerau. Der 55-Jährige verfasste das Buch «Wasserschwyz», welches Ende Oktober erschienen ist.**

pp. Das Buch im Format A4 präsentiert den Kanton von seiner «wässerigen» Seite. Auf insgesamt 250 schön gestalteten Seiten, teils mit doppelseitigen Farbfotos, erhält der Leser einen speziellen Einblick in den Kanton Schwyz. Der Region Einsiedeln/Ybrig/Rothenthurm sind rund 40 Seiten gewidmet. Im Geleitwort schreibt Landammann und Vorsteher des Umweltschweizerdepartementes Andreas Barraud zum Thema «Ohne Wasser kein Leben».

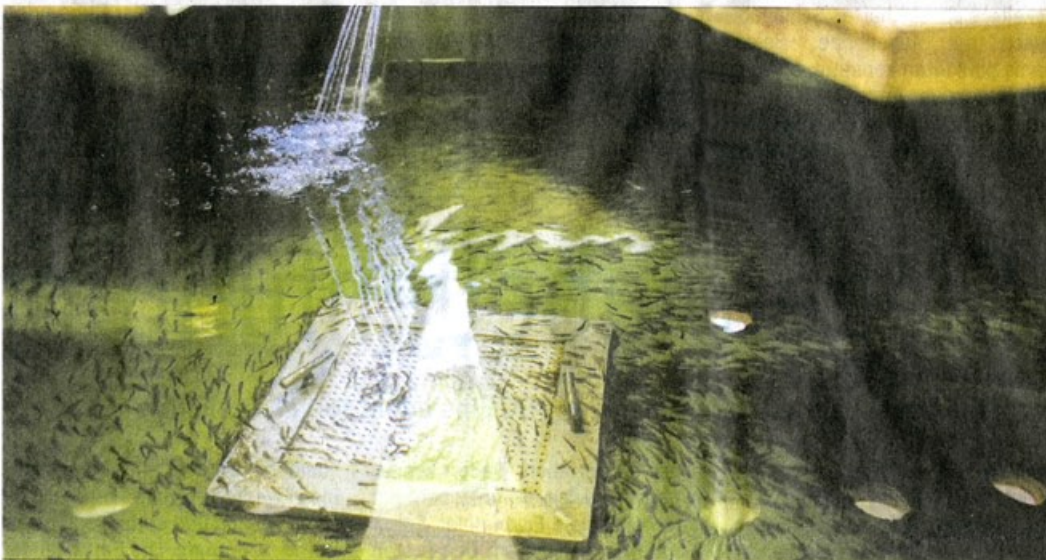
## Grundwasser und Bier

Im Buch «Wasserschwyz» geht es um die Etzelwerk AG und den Sihlsee als Speicher. Ein Beitrag ist dem Trinkwasser gewidmet. «Die Region Einsiedeln liegt auf einem Hochtal, in dem auch die Sihl entspringt. Der Bezirk Einsiedeln bezieht sein Trinkwasser etwa zu 60 Prozent aus Berquellen und zu 40 Prozent aus zwei Grundwasserpumpwerken.» Der Autor erhält von Brunnenmeister Roman Zoller hiesiges Trinkwasser und schreibt: «Das Ergebnis überrascht, die Wasserqualität ist absolut überzeugend.» Insgesamt 23 der 24 öffentlichen Brunnen in Einsiedeln werden durch den Bezirk mit Wasser versorgt, der Marienbrunnen erhält sein Wasser direkt aus der klostereigenen Wasserversorgung.

Die Brauerei Rosengarten ist inzwischen 142-jährig. Sie hat sich als einzige von ehemals elf Schweizer Brauereien durchgesetzt. Das Einsiedler Bier besteht ausschliesslich aus dem Trinkwasser



Die Ufnau, Insel der Einkehr, liegt ruhig inmitten des Zürichsees.



Die Forellen in der Fischbrutanstalt des Fischereivereins Einsiedeln wachsen im Rundtrog, bis sie ausgesetzt werden können. Fotos: Axel B. Bott

des Bezirksnetzes, erfährt der neugierige Leser.

## Hellender Marienbrunnen

Pater Lorenz kennt sich in der Wasserversorgung des Klosters Einsiedeln aus. Eine Grundwasserpumpe wird auf dem Klostergelände betrieben und die Mönche haben ein eigenes Wasserreservoir. Von da kommt auch das Wasser des Marienbrunnens, dessen Wasser viele Pilger eine Wunder bewirkende oder heilende Kraft nachsagen.

Die Insel Ufnau gehört zwar politisch zur Gemeinde Freienbach, sie obliegt jedoch der Verwaltung des Klosters Einsiedeln. Der Autor liess sich einen Besuch auf dem speziellen Eiland nicht entgehen. Die Leser erfahren viel Interessantes: Römer errichteten 2000 vor Christus einen Tempel auf der Ufnau. Den gibt es heute nicht mehr, dafür die Kirche St. Peter und Paul, die Kapelle und ein ehemaliges Wohnhaus, das heutige Gasthaus zu den zwei Raben.

Bott spricht mit Rösli und Beat Lötscher, seit 2002 Pächter des Restaurants, das von Karfreitag bis im Oktober geöffnet ist. Die Pächterin sei eigentlich kein Wassermensch und träumte schon immer von einer Alpwirtschaft.

## Älteste Mühle und Fischzucht

Zurück nach Einsiedeln: Die Einsiedler Getreidemühle, die Grotzenmühle, ist 300 Jahre alt. Sie ist eine der letzten heute noch voll funktionsfähigen Mühlen, es gab früher noch vier weitere in Einsiedeln.

Ein weiterer interessanter Abschnitt widmet sich der Fischzucht: Ein Grossteil der Fische in Schweizer Gewässern stammt aus natürlicher Fortpflanzung. Es gibt jedoch Arten, deren natürliche Verlaichung durch menschliche Eingriffe beeinträchtigt ist. Hier muss der Natur durch

künstliche Fischezucht nachgeholfen werden. Sie findet in speziellen Brutanstalten statt, die durch den Kanton oder Fischereivereine betrieben werden, so beispielsweise beim Fischereiverein Einsiedeln, in der Fischbrutanstalt am Sihlsee. Präsident Karl Fisch aus Gross erklärt den Vorgang: Beispielsweise Seeforellen werden mit Kunstfutter angefüllt und in verschiedenen Zuflüssen zum Sihlsee ausgesetzt. Der Sihlsee beheimatet viele weitere Fischarten, beispielsweise Blicke, Brachsmen, Egli, Felchen, Gründlinge, Hasel, Karpfen, Zander und auch Welse. Diese werden jedoch nicht aktiv bewirtschaftet.

## Camping und Hochmoor

Die einladenden Sonnenschirme und eine schöne Gartenterrasse befinden sich im «Grüne Aff». Das 30'000 Quadratmeter grosse Ferienparadies bietet alles vom Bäderstrand bis zum Kinderspielplatz. Doch wie kam der Ort zu seinem Namen? Axel Bott weiss die Antwort, der Architekt, der den Umbau des Bauernhofs leitete, schlug den Namen als Gag vor – er setzte sich durch!

Auf vier eindrücklichen Fotoseiten zeigt der Fotograf zudem die Moorlandschaft Rothenthurm. Zuerst erblickt der Leser eine Doppelseite mit einem Foto vom wassergesättigten Moorboden und interessanter Farben. Darauf folgen die Altmatt mit schützender Schneedecke im Winter und das Ganze mystisch und nebelverhangen.

Das Buch Wasserschwyz ist etwas für jeden Geschmack: Durch die schönen Bilder erhält der Leser Einblicke in spezielle Orte mit schönen Stimmungen. Die interessantesten Texte dazu widmen sich ebenfalls vielen spannenden Themen.

<http://symedya.ch>. Das Buch «Wasserschwyz» von Axel B. Bott ist in der Buchhandlung Benziger in Einsiedeln im Verkauf.